



GIANLUCA PETRELLA – PASQUALE MIRRA

Correspondence

Gianluca Petrella (tb, keys, drum programming),

Pasquale Mirra (vibes, Marimba, Balaphon, Perc)

(CD – Tuk Air 046/Qrious)



Eigentlich müsste dieses Album "Correspondences" – im Plural – heißen, so reichhaltig ist das Instrumentarium der beiden kongenialen Musiker in ihrer eher ungewohnten Konstellation so grundverschiedener Haupt-Instrumente wie der Posaune und dem Vibraphon. Petrella und Mirra haben sich auf den neun gemeinsam komponierten Aufnahmen mit weiteren sechs Musiker/-innen umgeben, darunter vier Perkussionisten. Zusammen mit Mirras beeindruckendem Arsenal an Ausdrucksmöglichkeiten und Petrellas elektronischer Drum-Programmierung ergibt das einen satten, manchmal bis ans Hypnotische reichenden Sound, aus dem Petrellas expressives Spiel mit Melodien und modalen Motiven herausragt. Dieser frische und unverdorbene Sound dürfte seine Akzeptanz weit über das Jazz-Publikum hinaus finden. Da werden die vertracktesten Rhythmen mit einer Leichtigkeit gespielt, die mitunter auch im Dance-Floor Anklang finden könnten, etwa "Everyday Magic", "The Mine" oder "Correspon-Dance", dem der Gastmusiker aus Mali, Kalifa Kone (talking drums, n'goni und kalabashe), seinen Stempel aufdrückt. Der Malier ist auch Co-Autor von "Ntanà", das uns auf einen imaginären afrikanischen Marktplatz bringt. Dieses rundum spannende Experiment lässt erwartungsvoll in die Zukunft blicken. *Ruedi Ankli*